Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek

Ein durstiger man ward ains mäls gepänet
Da gieng er durstiklich in unser frowen kilche
da für zehant ain fürin pligen vf dem himel dich
in das er an der stat tödlag ainen under
~~mäl~~ man het man öch ain mäls in den pän
getän der starb ün trü Da ward sin lib ze:
hant als swarz als ain bach vnd da man
in nü absoluiert da ward er wiß als ain sne
Jacobus de victoriaco der sait daz ain bysthoff
het ains mäls ainen künig in den pän getan
daz versmähet der künig vnd achtet sin nit da
daz der bysthoff höit da bannet er dem künig
sin brot vf dem tische Da ward es zehant
als swarz daz es kain mensch gemesse mocht
Da gab man es den hunden die mochten sin
öch nit vnd daz es der bysthoff absoluiert
Da ward es als wor. Von gotz werck in
der sel des engels vn des tüfels

Unser herr senket sich von sinen gna:
den oft vnd dick in die rainen sel
vnd zartet ir mit unseglicher süssi:
kait das merket der engel wil eben vnd
zartet ir vnder wilen öch also aber nü vf
wendig kom in wendig hät niemä kaine
gwalt an ir wan sie nun näch got gema:
delt ist formiert vnd da von mag noch kain
kain creatur in die sel nit kume da von.
so stät sie ler so gat dar innen nit wonen
mag mit den gedencken mug wir wol in
uns bilden die engel oder die hailigen od